



## DIE KONSTITUIERUNGS-VERSAMMLUNG DER FREIEN ORGANISATION DER ALLIANCE ISRAËLITE UNIVERSELLE.

Im Verwaltungsgebäude der Jüdischen Gemeinde Berlin, Rosenstr. 2-4, fand am Sonntag, dem 13. April 1913, die konstituierende Versammlung der Freien Organisation unter zahlreicher Beteiligung statt. Sämtliche Bezirks-Comités Deutschlands waren vertreten.

Den Vorsitz führte Herr Dr. Isidor Ginsberg, der als Vorsitzender des Bezirks-Comités Berlin die Tagung einzuberufen hatte. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte zur Beratung:

1. Bericht über die Konstituierung der Bezirks-Comités.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Propaganda.
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende berichtet, dass sich auf Grund der von der Bezirkskommission am 22. Dezember v. J. gefassten Beschlüsse (siehe Januarheft von „Ost und West“, S. 82—84) die Bezirks-Comités in Deutschland gebildet haben.

Auf Grund der von Herrn Senator Fischer-Hannover zu sämtlichen Punkten der Tagesordnung schriftlich eingereichten Anträge und in Verfolg der von den Teilnehmern der Sitzung gegebenen Anregungen und Vorschläge, fasste die Versammlung nachstehende Beschlüsse:

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

1. dem ostdeutschen Bezirk wird ein vierter Delegierter für Westpreussen bewilligt.
2. a) Insoweit die Konstituierung einzelner Comités noch nicht stattgefunden haben sollte, ist solche seitens des Bureaus der Freien Organisation zu erstreben.
- b) Jedes Bezirks-Comité wählt einen geschäftsführenden Ausschuss, dessen Mitgliederzahl jedem Bezirks-Comité überlassen bleibt und je nach der Zahl der dem Bezirk angehörenden Lokal-Comités abhängig zu machen ist. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses muss ein Delegierter sein.
- c) Jedes Bezirks-Comité gibt sich seine Geschäftsordnung. Zu den Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses und zu den Bezirkstagungen sind die im Bezirk wohnenden Mitglieder des Central-Comités einzuladen. Solange keine Geschäftsordnung besteht, ist der Vorsitzende des Bezirks-Comités berechtigt, Beschlüsse durch Umlaufschreiben nach Mehrheitsbeschluss herbeizuführen.
- d) Die heutige Versammlung beschliesst die Konstituierung der Freien Organisation der A. I. U., die aus Delegierten der acht Bezirks-Comités und den deutschen Mitgliedern des Central-Comités besteht. (Gemäss Beschluss vom 24. November 1912).
- e) Der Zweck der Freien Organisation ist (entsprechend den Beschlüssen vom 3. und 24. November 1912)
  1. eine einheitliche Propaganda in Deutschland zur Werbung neuer Mitglieder in die Wege zu leiten, die bestehenden Lokal-Comités straffer zu organisieren und für Schaffung einer grösseren Anzahl Lokal-Comités in jedem Bezirk zu sorgen;
  2. alljährlich die Vertreter aller deutschen Bezirks-Comités ein oder mehrere Male in Gemeinschaft mit den deutschen Mitgliedern des Central-Comités zu

einer Sitzung zu berufen, um über die allgemeinen Interessen der Alliance zu beraten und etwaige Wünsche und Vorschläge sowohl direkt schriftlich dem Central-Comité, als den deutschen Mitgliedern zur persönlichen Vertretung in Paris zu unterbreiten, und für die Wahlen zum Central-Comité geeignete Mitglieder aus Deutschland zu präsentieren.

f) Das Deutsche Bureau der A. I. U. ist gleichzeitig das Bureau der Freien Organisation.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

3. Der Vorstand der Freien Organisation besteht aus 5 Personen: 1 Vorsitzenden, 1 Stellvertreter und 3 Beisitzern. Als erster Vorstand wird gewählt: Dr. Isidor Ginsberg-Berlin als Vorsitzender, Prof. Dr. S. Kalischer-Berlin als zweiter Vorsitzender, Senator Fischer-Hannover, Rechtsanwalt Dr. Ed. Baerwald-Frankfurt a. Main, Dozent Dr. M. Brann-Breslau als Beisitzer.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

- a) Die bestehenden deutschen Bezirks- und Lokal-Comités sind straffer zu organisieren. Wo derartige Comités noch nicht bestehen, sind solche einzurichten. Ueber die Zweckmässigkeit entscheidet der Vorstand des Bezirks-Comités, zu dem der Ort gehört.
- b) Eine allgemeine Propaganda für die Werbung neuer Mitglieder ist seitens aller Comités in die Wege zu leiten. Die Propaganda soll mit Aufrufen und Rundschreiben einerseits und mit Versammlungen und Vorträgen andererseits einsetzen. Die Vorträge sind von den Vororten der Bezirkscomités mit Hilfe des Deutschen Bureaus zu organisieren. Als Redner sind die in den Bezirken wohnenden Rabbiner und Lehrer zu gewinnen. Nötigenfalls wird ein Redner vom Deutschen Bureau zur Verfügung gestellt.
- c) Jedes Bezirks- oder Lokal-Comité ist berechtigt, von dem Deutschen Bureau der A. I. U. schriftliche Arbeiten für die Förderung der Organisation und Propaganda zu verlangen.
- d) Alle Comités haben dem Deutschen Bureau alljährlich bis Ende Oktober ein namentliches Verzeichnis ihrer Mitglieder und eine Bilanz ihrer Einnahmen und Ausgaben bis Ende Dezember zu übermitteln.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung.

5. „Die Freie Organisation der A. I. U. gibt bei ihrer ersten Tagung dem Wunsche Ausdruck, zu den bestehenden ähnlichen Organisationen, namentlich zum Hilfsverein der Deutschen Juden, in freundschaftliche Beziehungen zu treten und solche dauernd zu erhalten.“

Die 2½ stündigen Verhandlungen nahmen einen durchaus harmonischen Verlauf. Ueber sämtliche zur Beratung stehende Fragen herrschte völlige Einmütigkeit. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. An der sehr anregenden Diskussion beteiligten sich u. a. namentlich Dr. Baerwald-Frankfurt, Generaldirektor Jos. Berliner-Hannover, Dozent Dr. Brann-Breslau, Rabbiner Dr. Italiener-Darmstadt, Rechtsanwalt Dr. Lippmann-Hamburg, Julius Mecca-Cassel, Kommerzienrat Ludw. Metzger-Nürnberg, Heinrich Oschinsky-Breslau, Max Wolff-Stuttgart. Als am Schluss der Versammlung Herr Kommerzienrat Metzger dem Vorsitzenden der Freien Organisation den herzlichsten Dank für alle bisher geleistete Arbeit aussprach, gab er lediglich dem Empfinden der Versammlung Ausdruck, die mit allen übrigen Freunden der Alliance Herrn Dr. Ginsberg es als Verdienst anrechnet, dass er sich der grossen und mühevollen Aufgabe unterzogen hat, das Alliancewerk in Deutschland von neuem zur Geltung zu bringen.

## DIE ISRAELITEN RUMAENIENS.

Die durch den Balkankonflikt veranlassten diplomatischen Verhandlungen, besonders aber die Möglichkeit der Abtretung bulgarischen Besitzes an Rumänien, haben die seit vierzig Jahren schwebende Frage über die Lage der rumänischen Juden wieder aktuell gemacht. Die Frage der Annexion bulgarischen Territoriums durch Rumänien hat die Israeliten Bulgariens lebhaft beschäftigt. Sie befürchteten, dass diejenigen Glaubensgenossen, die in rumänische Abhängigkeit übergehen, gleich den rumänischen Israeliten, in ihrem neuen Vaterland Geächtete sein würden. In ihrem Namen hat das israelitische Zentralkon-

storium von Bulgarien dem Präsidenten des Minister-rats in Sofia folgendes Memorandum übermittelt:

12/25. Januar 1913.

Herr Ministerpräsident!

Die Möglichkeit der Abtretung eines bulgarischen Territoriums an Rumänien beunruhigt die Israeliten unseres Landes in ihrer doppelten Eigenschaft als bulgarische und israelitische Bürger.

Diese Möglichkeit führt für diejenigen unserer Glaubensgenossen, die das von Rumänien beanspruchte Gebiet bewohnen, und die in Bulgarien alle bürgerlichen